

die Gesellschaft. In Trommelseminaren, Kursen zu schamanischen Traumreisen oder mittels schamanischer Heilmethoden wird für neuheidnisches Denken geworben.

Wie steht das Christentum zum Schamanismus?

Auch wenn das Christentum mit dem Schamanismus den Glauben teilt, dass es nicht nur die sichtbare äußere Welt gibt, sondern auch eine jenseitige unsichtbare, so bedient sich der Schamanismus Praktiken, die ein Christ - der durch die Taufe aus dieser Welt errettet ist - nicht anwenden darf. Der Katechismus der Katholischen Kirche lehrt:

- „Sämtliche Praktiken der Magie und Zauberei, mit denen man sich geheime Mächte untertan machen will, um sie in seinen Dienst zu stellen und eine übernatürliche Macht über andere zu gewinnen - sei es auch, um ihnen Gesundheit zu verschaffen -, verstoßen schwer gegen die Tugend der Gottesverehrung.“ (WKKK 2117) Dazu zählt auch das schamanische Streben, in Kontakt mit der Welt der Geister und „Spirits“ zu treten - selbst wenn es im Rahmen eines Heilrituals ist. Neo-Schamanische Heilrituale gehören zu den magischen Praktiken der Esoterikszene.

- „Sämtliche Formen der Wahrsagerei sind zu verwerfen: Indienstnahme von Satan und Dämonen, Totenbeschwörung oder andere Handlungen, von denen man zu Unrecht annimmt, sie könnten die Zukunft entschleiern.“ (WKKK 2116) Dazu zählen auch alle Versuche, durch den Kontakt mit Geistern oder Seelen von Ahnen Kenntnisse von verborge-

nen Dingen zu erlangen, wie sie im Neo-Schamanismus vorkommen.

- „Es gibt keinen anderen Weg christlichen Betens als Christus. Unser Gebet hat nur dann Zugang zum Vater, wenn wir ‚im Namen Jesu‘ beten.“ (WKKK 2664)

- Trance- und Ekstasetechniken, die das Wachbewusstsein gezielt trüben, haben mit dem geistlichen Leben des Christen nichts gemein. Der Christ ist, auch wenn er betet, gerufen, stets „nüchtern und wachsam“ zu sein (1 Petr 5, 8).

Quellen (Auswahl):

Castaneda, Carlos, Die Lehren des Don Juan. Ein Yaqui Weg des Wissens, Frankfurt a. Main, 1973

Eliade, Mircea, Schamanismus und archaische Extasetechnik, Frankfurt a. M. 1974

Harner, Michael, Der Weg des Schamanen. Ein praktischer Führer zu innerer Heilkraft, Genf 1994

Hoppál, Michály, Das Buch der Schamanen. Europa und Asien, München 2002

Montal, Alex de, Schamanismus, München 1985

Müller Klaus E., Schamanismus. Heiler, Geister, Rituale, München 2001

Vítebsky, Piers, Schamanismus. Reisen der Seele, Magische Kräfte, Ekstase und Heilung, Köln 2001

Eine kirchliche Stellungnahme zum Thema „New Age“ hält weitere Informationen für Sie bereit:

„Jesus Christus, der Spender des lebendigen Wassers. Überlegungen zu New Age aus christlicher Sicht“, Rom 2003. Dieses Schreiben kann als PDF-Datei auf folgender Internetadresse heruntergeladen werden: <http://nazaret.juengergemeinschaft.at/downloads>

Impressum: P. Dr. Clemens Pilar COP
Gebrüder Lang Gasse 7, A-1150 Wien,
clemenspilar@gmx.at Tel. u. Fax: 01/893 43 12 47
homepage: <http://nazaret.juengergemeinschaft.at>
Für Deutschland: Pfr. Martin Ramoser, Hofberg 9,
D-94413 Reisbach FAX 08734 - 932921
E - Mail: martin.ramoser@vr-web.de

Stichwort

Schamanismus

Bis vor wenigen Jahrzehnten beschäftigten sich nur Ethnologen und Religionswissenschaftler mit dem Phänomen des Schamanismus. Doch im Zuge der Esoterikwelle und der New-Age-Begeisterung wurden die Schamanen auch für viele westliche Sinnsucher interessant. Öko- und Großstadtschamanen treffen sich in Schwitzhütten und auf Trommelseminaren. Zuweilen interessieren sich auch Christen für Elemente des Neo-Schamanismus. Da ergibt sich die Frage, ob Christentum und schamanische Ideen wirklich vereinbar sind?



Was ist Schamanismus?

- Als *Schamane* wurde in der tungusischen Sprache sibirischer Nomaden der religiöse Spezialist des Stammes bezeichnet. Dieser sibirische Begriff wurde zum Sammelbegriff für eine bestimmte religiös-magische Persönlichkeit, wie sie in ähnlicher Form auch bei anderen Kulturen vorkommt. „Schamanismus“ ist der Überbegriff, der diese religiös-magische Ideenwelt mit ihren Vorstellungen und ihren Praktiken beschreibt.

In der Vorstellungswelt des Schamanismus:

- ist der Schamane, der von den Geistern selbst erwählte Vermittler zwischen der sichtbaren Welt und den jenseitigen Welten.

- kann sich die Seele des Schamanen vom Körper lösen und Reisen in die jenseitigen Seinsebenen unternehmen.

- hat jeder Schamane seinen Schutzgeist und sein Krafttier, die ihn bei seinen Reisen in die jenseitigen Welten begleiten und unterstützen.

- erlernt der Schamane von den Geistern die Techniken, sich in Trance zu versetzen, um mit den Geistern in Kontakt zu treten. In Trance entwickeln viele Schamanen paranormale Fähigkeiten.



Zu den wichtigsten Ekstasetechniken zählen Tänze, Gesänge und schamanisches Trommeln. In manchen Regionen werden auch Drogen verwendet.

- kann der Schamane nicht nur mit Geistern sondern auch mit den Seelen der Verstorbenen, der Tiere, Pflanzen, der Flüsse, Berge usw. in Verbindung treten.

- besteht die Hauptaufgabe des Schamanen als Heiler und als Seher zu wirken.

Der Neo-Schamanismus des Westens

Im Zuge des New Age ist auch im Westen das Interesse an den Schamanen erwacht. Maßgeblich für diese Entwicklung zeichnen die Bücher von Carlos Castaneda und Michael Harner, durch die in den 1970er Jahren ein regelrechter Schamanismus-Boom im Westen losgetreten wurde. Dabei wurde aber der Schamanismus an die westlichen Bedürfnisse angepasst und verfremdet:

- Während in den indigenen Kulturen sich die meisten Menschen sträuben, Schamanen zu werden, da dies ein entbehrungsreiches und leidvolles Leben bedeutet, ist es für viele moderne Esoteriker ein wünschenswertes Ziel.

- Während in den ursprünglichen Kulturen die Aufgabe des Schamanen ganz auf seinen Stamm hin ausgerichtet ist, dem er zu dienen hat, dient der Schamanismus im Westen eher der Selbstfindung.

- Während die Ausbildung zum Schamanen in den Ursprungskulturen ein anspruchsvoller, mehrjähriger und oft gefährvoller Weg ist, wird der Neo-Schamanismus in kurzen Seminaren oder Workshops vermittelt.

- Während der Schamanismus aus dem täglichen Kampf um das Überleben in einer bedrohlichen Natur und der Angst vor der Geisterwelt entstanden

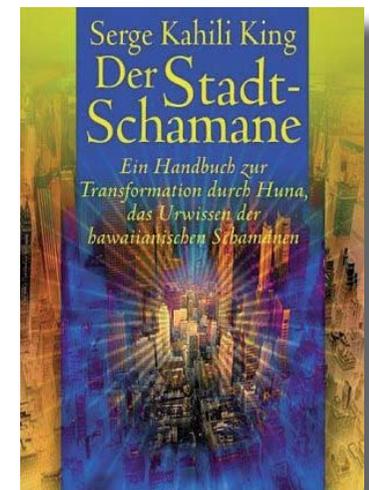
ist, spricht der verklärte Neo-Schamanismus die Sehnsucht nach einer verloren gegangenen Naturverbundenheit und der verloren gegangenen spirituellen Dimension an.

Schamanismus im Kommen

Der Neo-Schamanismus ist eine der wesentlichen Erscheinungsformen des *Neuheidentums*. In ausdrücklicher Abwendung von der christlichen Tradition tritt dieser als *Naturreligion* auf. Ausgehend vom animistischen Weltbild, nach dem alles beseelt ist, werden Naturgeister verehrt und okkulte Kräfte beschworen. Der Neo-Schamanismus tritt oft als „Patchwork“- oder „Plastik-Schamanismus“ auf, in dem Praktiken und Ideen unterschiedlicher Kulturen miteinander vermischt werden.

Im Laufe der letzten Jahre wächst das Angebot an schamanischer Lebenshilfe. Schamanisches Heilen zählt genauso dazu wie schamanische Lebensberatung und schamanische Lebensgestaltung. Der christliche Festkalender wird durch den Kalender der heidnischen Jahreskreisfeste ersetzt.

Im Vorfeld des ausdrücklichen Neo-Schamanismus drängen auch vereinzelte Elemente daraus in



Neo-Schamanismus wird vielfach im Do-it-yourself-Verfahren aus Büchern erlernt.